

100 Jahre archäologische Feldforschungen in Nordost-Syrien – eine Bilanz

Internationales Symposium
des Instituts für Vorderasiatische Archäologie
der Freien Universität Berlin
und des Vorderasiatischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin
vom 21. Juli bis 23. Juli 2011 im Pergamonmuseum

Für das Institut für Vorderasiatische Archäologie
der Freien Universität Berlin
und das Vorderasiatische Museum der Staatlichen Museen zu Berlin

herausgegeben von
Dominik Bonatz und Lutz Martin

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Inhaltsverzeichnis

Benutzungshinweise / Note on conventions	VII
Vorwort.	IX
Preface	XI
Joan OATES	
Archaeological Research in Northeastern Syria: The First 100 Years (1850–1950)	1
Abdel Masih BAGHDO	
Les fouilles actuelles dans le nord-est de la Syrie – Al-Hassake	17
Samer Abdel GHAFOUR	
From Tell Halaf to Aleppo – The Tell Halaf Collection in the Aleppo National Museum.	21
Peter M.M.G. AKKERMANS	
Tell Sabi Abyad, or the Ruins of the White Boy: A Short History of Research into the Late Neolithic of Northern Syria	29
Jörg BECKER	
Tell Halaf – Die prähistorischen Schichten – Neue Einblicke	45
Augusta McMAHON	
Tell Brak: Early Northern Mesopotamian Urbanism, Economic Complexity and Social Stress, fifth–fourth millennia BC.	65
Dietrich SÜRENHAGEN	
Die Hausinventare von Habuba Kabira-Süd und das Ende der Stadt	79
Harvey WEISS	
Tell Leilan and the Dynamics of Social and Environmental Forces across the Mesopotamian Dry-Farming Landscape	101
Jan-Waalke MEYER	
Stadtgründung, Stadtstruktur und Zentralität – Zur Stellung von Tell Chuera bei der Urbanisierung Nordostsyriens	117
Alexander PRUSS	
A Synopsis of the Euro-Syrian Excavations at Tell Beydar.	133
Marilyn KELLY-BUCCELLATI	
Landscape and Spatial Organization: An Essay on Early Urban Settlement Patterns in Urkeš	149
Hirotoshi NUMOTO, Daisuke SHIBATA, and Shigeo YAMADA	
Excavations at Tell Taban: Continuity and Transition in Local Traditions at Ṭābatum/Ṭābetu during the second Millennium BC	167
Oskar KÄELIN	
Tell al-Hamidiyah/Ta' idu? – Residenzstadt des Mitanni-Reiches	181
Raffaella PIEROBON BENOIT	
Tell Barri: recherches 2006–2010	193

Dominik BONATZ	
Tell Fekheriye – Renewed Excavations at the “Head of the Spring”	209
Hartmut KÜHNE	
Tell Sheikh Hamad – The Assyrian-Aramaean Centre of Dūr-Katlimmu/Magdalū.	235
Mirko NOVÁK	
Gōzān and Gūzāna – Anatolians, Aramaeans, and Assyrians in Tell Halaf	259
Bibliografie	281
Autorenverzeichnis	309
Skizze der Referenzgrabungsorte	311

Benutzungshinweise

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren. Die Redaktion hat sich lediglich formale Vereinheitlichungen vorbehalten. So ist bei modernen geographischen Bezeichnungen grundsätzlich auf eine Verwendung von Sonderzeichen verzichtet worden. Für historische Namen wurde in der Regel die Schreibung mit Sonderzeichen gewählt. Nur bei gut eingeführten Namen wie Assurnasirpal, Assurbanipal, oder Nebuchadnezzar erscheinen ebenfalls keine Sonderzeichen. Philologische Ausführungen werden in korrekter Umschrift zitiert. Um bei den bibliografischen Angaben häufige Wiederholungen zu vermeiden, sind die Einzelbibliografien in einer Gesamtbibliografie zusammengefasst worden.

Note on conventions

Responsibility for the content of each paper rests with its author. The editors have undertaken only stylistic standardization. In modern geographical terms, special diacritical signs to render non-Latin alphabets have not been used. For historical names, spellings using such signs have in general been preferred. Only in well known names, such as Assurnasirpal, Assurbanipal, or Nebuchadnezzar, have these signs been omitted. Detailed philological discussions are cited in their correct transliteration. To avoid frequent repetitions in the bibliographical citations, the references for each paper have been collected in a consolidated bibliography.

Vorwort

Der Beginn der archäologischen Ausgrabungen auf dem Tell Halaf im heutigen Nordost-Syrien jährte sich 2011 zum 100. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums konnten in der Sonderausstellung des Vorderasiatischen Museums mit dem Titel „Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf“ die im II. Weltkrieg zerstörten Steinbildwerke aus dem ehemaligen Tell Halaf-Museum erstmalig wieder der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Begleitprogramm der Ausstellung fand ein gemeinsames wissenschaftliches Symposium des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin und des Vorderasiatischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin vom 21. Juli bis zum 23. Juli 2011 im Pergamonmuseum statt. Anliegen des Symposiums war es, an ausgewählten Fallbeispielen zu zeigen, welche Erkenntnisse die Feldforschungen in den letzten 100 Jahren zur kulturhistorischen Entwicklung dieses Teils von Mesopotamien erbracht haben.

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts war Nordost-Syrien mit den Grabungen Austen Henry Layards am Tell Ajaja in das Blickfeld der Archäologen geraten, doch die systematische Erforschung begann erst über 50 Jahre später mit den Untersuchungen Max von Oppenheims am Tell Halaf. Seit den frühen 1980er Jahren ist das kulturhistorisch zu Obermesopotamien gehörende Gebiet immer mehr in den Fokus der Forschung gerückt worden. Das anhaltende wissenschaftliche Interesse an dieser Region belegt die bedeutende Anzahl der jüngst durchgeführten Grabungen. Mit der Hoffnung auf Verbesserung der politischen Situation in Syrien verbindet sich zugleich die Hoffnung auf Fortführung der bislang so erfolgreichen archäologischen Zusammenarbeit.

Aus zeitlichen und finanziellen Gründen war es nicht möglich, alle in Nordost-Syrien tätigen Expeditionen um eine Bilanz ihrer Arbeit zu bitten und einen Überblick über alle Perioden vom Paläolithikum bis zur Neuzeit zu geben. Die Veranstalter haben deshalb den zeitlichen Rahmen entsprechend den Hauptforschungsrichtungen ihrer Institutionen auf die Entwicklungen vom späten Neolithikum bis zum Ende der altorientalischen Reiche begrenzt.

Außerhalb der Region, deren westliche Begrenzung durch den Balikh gebildet wird, liegt Habuba Kabira. Leider musste Eva Strommenger, die über ihre Ergebnisse am Tell Bi'a berichten sollte, kurzfristig absagen. Die Veranstalter nahmen deshalb das Angebot dankbar an, durch Dietrich Sürenhagen Ergebnisse der von ihr geleiteten Grabungen in Habuba Kabira vorzustellen. Erstmals sind in dieser Ruinenstätte Wohnbereiche näher untersucht worden, so dass Vorstellungen zum Alltagsleben entwickelt werden konnten. Gerade Studien zu dieser Thematik kennzeichnen heute auch die Zielstellungen der Grabungsprojekte in Nordost-Syrien.

In 19 Beiträgen präsentieren die Autoren zusammenfassend die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten und formulieren die Schwerpunkte künftiger Untersuchungen. Wenn es auch zunächst weniger wissenschaftstrategische Faktoren waren,¹ die eine Intensivierung der Feld-

1 Zu den äußeren Faktoren, die eine verstärkte Aufnahme der Feldforschungen in Syrien zur Folge hatten, gehörten die erschwerten Arbeitsbedingungen im Irak seit den 1980er Jahren und die Realisierung von syrischen Staudammprojekten am Euphrat und Khabur, denen zahlreiche Rettungsgrabungen in den künftigen Staugebieten vorausgingen.

forschungen in Nordost-Syrien zur Folge hatten, zeigen die Ergebnisse, dass es richtig war, diese Region stärker in den Mittelpunkt der Forschungen zu stellen. So haben die systematischen Untersuchungen unsere Kenntnisse zur Subsistenzwirtschaft früherer Gesellschaften und den Einfluss naturräumlicher Gegebenheiten auf die Herausbildung urbaner Strukturen beträchtlich erweitert.

Ohne eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hätte das Symposium nicht stattfinden können, deshalb gebührt der Gruppe Geistes- und Sozialwissenschaften und ihrem Programmdirektor, Dr. Hans-Dieter Bienert, unser großer Dank. Die wissenschaftliche Vorbereitung des Symposiums lag in den Händen von Dr. Karin Wild und Jutta Boehme, M.A. Sie haben kompetent und engagiert unsere Vorstellungen über Inhalte und Zielstellungen der Veranstaltung umgesetzt, Ihnen sei dafür ganz herzlich gedankt. Jutta Boehme, Heinz Janzen, M.A. und die Studentinnen Anne-Sophie Schäfer, Theresia Grudnio und Anne Meyer haben für den reibungslosen organisatorischen Ablauf der dreitägigen Veranstaltung gesorgt. Ihnen sind wir ebenso zu Dank verpflichtet wie den Referentinnen und Referenten, die das Symposium aktiv gestaltet und mit ihren Beiträgen den gegenwärtigen Forschungsstand zur kulturhistorischen Entwicklung Nordost-Syriens eindrucksvoll vermittelt haben.

In Vorbereitung der Drucklegung haben wir besonders Orla Mullholland und Béatrice Dalot für die Durchsicht nichtmuttersprachlicher englischer und französischer Texte zu danken. Raphaela Heitmann und Jochen Schmid haben dankenswerter Weise die Vereinheitlichung der Schreibung von Eigennamen überprüft. Gestaltung, Layout und Satz lagen in den Händen von Tobias Schmidt, dem wir ebenfalls recht herzlich danken möchten.

Berlin, den 31. Mai 2013
Dominik Bonatz, Lutz Martin

Preface

2011 marked the centenary of the start of archaeological excavation at Tell Halaf in present-day northeastern Syria. To celebrate this anniversary, a special exhibition in the Museum of the Ancient Near East, with the title ‘The Tell Halaf Adventure’ (*Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf*) was able for the first time to present the stone sculptures from the former Tell Halaf Museum, destroyed in the Second World War, to public view once again. In the program of events accompanying the exhibition, a scholarly symposium, held jointly by the Institute for Ancient Near Eastern Archaeology of the Freie Universität Berlin and the Museum of the Ancient Near East at the Staatliche Museen zu Berlin, took place in the Pergamon Museum on 21–23 July 2011. The goal of the symposium was to use select case studies to show what the last hundred years of field research have contributed to our knowledge of the cultural history of this part of Mesopotamia.

Northeastern Syria had come to archaeologists’ attention already in the mid-nineteenth century with the excavations of Henry Layard at Tell Ajaja, but its systematic study first started more than 50 years later with the investigations of Max von Oppenheim at Tell Halaf. Since the early 1980s, this area, which in its cultural history forms part of upper Mesopotamia, has come to be ever more in the focus of research. The ongoing scholarly interest is attested by the number of recent excavations in the region. Along with our hopes for an improvement in the political situation in Syria, we hope for the continuation of the archaeological cooperation that has been so successful up to now.

For reasons of time and financial resources, it was not possible to invite all the expeditions working in northeastern Syria to present a review of their work and to provide a survey of all periods from the palaeolithic to the modern era. The organizers have therefore limited the periods studied, on the basis of their own institutions’ main research interests, to the developments from the late neolithic to the end of the empires of the ancient near east.

Outside the region, which is bound on the west by the Balikh river, lies Habuba Kabira. Unfortunately Eva Strommenger, who was to report the results of her work at Tell Bi’a, had to call off at short notice, but the organizers were grateful to accept the offer of Dietrich Sürenhagen to present the results of the excavations that she directs at Habuba Kabira. For the first time residential areas have been investigated at this site, so it is possible to gain an idea of everyday life. Studies on this topic characterize the goals of excavation projects in northeastern Syria too.

In 19 papers, the authors present a comprehensive picture of the results of work to date, and formulate the main focuses for future investigation. While it was at first not so much scientific factors that prompted the intensification of field research in northeastern Syria,¹ the results show that it was right to make this region more central to research efforts. The

1 Other factors that have led to an increased volume of field research in Syria include the difficult working conditions in Iraq since the 1980s and the realization of Syrian dam projects on the Euphrates and Khabur, which were preceded by numerous rescue excavations in the areas to be flooded.

systematic investigations have substantially extended our knowledge about the subsistence economies of early societies and about the influence of natural environmental conditions on the formation of urban structures.

Without financial support from the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) the symposium could not have taken place. We are therefore deeply grateful to the Humanities and Social Sciences Group and its Programme Director, Dr. Hans-Dieter Bienert. The scholarly preparation of the symposium was undertaken by Dr. Karin Wild and Jutta Boehme, M.A. They implemented our ideas for the content and goals of the event with great competence and commitment, for which we thank them warmly. Jutta Boehme, Heinz Jantzen, M.A., and the students Anne-Sophie Schäfer, Theresia Grudnio, and Anne Meyer provided flawless organization at the three-day event. We are grateful to them, and to the speakers who actively participated in the symposium and presented to us in their papers an impressive picture of the current state of research into the cultural history of northeastern Syria. In preparation of printing we would like to give special thanks to Orla Mulholland and Béatrice Dallot for reviewing non-native-speaking English and French texts. Furthermore thanks to Raphaela Heitmann and Jochen Schmid for unifying the spelling of proper names. Design, layout and typesetting were in the hands of Tobias Schmidt, whom we also want to thank very much.

Berlin, 31 May 2013
Dominik Bonatz, Lutz Martin